



-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrte Herren Tischler und Raab,  
sehr geehrter Herr Pfarrer Weidhas, liebe Schülerinnen und Schüler, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, werte Ettlinger Bürgerinnen und Bürger.

Herzlichen Dank, dass Sie heute zur Gedenkstunde gekommen sind. Dieser Tag ist so wichtig. Es ist so wichtig, dass wir nicht aufhören, zu erinnern, zu mahnen und zu gedenken.

Einerseits gedenken wir heute den vielen Gefallenen durch Kriege, Terror und die Ausgrenzung.

Andererseits dürfen wir nicht vergessen, dass vor einer Woche der 100. Jahrestag **des Ende** des 1. Weltkrieges war – und, dass auch der dreißigjährige Krieg vor genau 370 Jahren **endete**.

Ein Ende stellt zwar nicht in den Schatten, dass es auch einen Anfang gab und dass zwischen diesen beiden Zeitpunkten viel zu viel Schreckliches passiert ist.

Aber ein Ende von Schlimmem gibt immer auch ein wenig Hoffnung für die Zukunft – wenn da nicht wäre, dass die Menschheit unbelehrbar scheint und nach kurzen Zeiten des Friedens immer wieder mit Streit und Krieg begonnen hat.

Damit daher die Menschheit endlich nachhaltig lernt, Frieden zu halten, denken wir heute an die

- 55 Millionen Menschen, die durch den Zweiten Weltkrieg starben.
- die fast 10 Millionen Gefallenen des Ersten Weltkrieges - Wir gedenken der 6 Millionen Jüdinnen und Juden aus ganz Europa, die vom Deutschen Volk ermordet wurden. - der 5,3 Millionen deutsche Soldaten und 1,75 Millionen deutsche Zivilisten, die während des 2. Weltkrieges starben. - der 6 Millionen Polen, die während dieses Krieges durch deutsche Besatzungen umgekommen sind oder ermordet wurden.
- der 200.000 Sinti und Roma

- und der 300.000 psychisch Kranken, die ermordet wurden.

Auch die heutigen Opfer von Terror und Gewalt wollen wir nicht vergessen und mahnen, dass es egal auf welcher Ebene keine Ausgrenzung, Rassismus oder Benachteiligung auf Grund von Herkunft oder Meinung mehr gibt.

Im Laufe dieser Gedenkstunde hören wir von Schülerinnen und Schülern die Namen der vor 100 Jahren im ersten Weltkrieg gefallenen Ettlinger Bürgerinnen und Bürger.

Bekannte Namen, bekannte Familien – aber die konkreten Personen sind uns nicht bekannt. Daher sollen uns die Namen erinnern, dass es damals jeden hat treffen können. Und dass das Leid und die Verluste unsagbar groß gewesen sein müssen. So ist es Zeichen unseres Respektes vor den Toten und Mahnung für uns und unsere Nachkommen, wenn wir ihnen gedenken und in Ehren halten.

In diesem Sinne möchte ich mich beim VdK Ortsverband Ettlingen, beim Voksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und bei der Marinekameradschaft Ettlingen Albtal e.V. bedanken. Einerseits dafür, dass Sie die heutige Veranstaltung mitgestaltet haben und andererseits, dass Sie das ganze Jahr über für das Gedenken an damals stehen.

Ein großer Dank geht ebenfalls den Schülerinnen und Schülern von Schillerschule und Albertus-Magnus-Gymnasium sowie Herrn Pfarrer Weidhas für die Wortbeiträge.

Und einen besonderen Charakter verleiht einer solchen Veranstaltung die musikalische Umrahmung.

Hierfür danke ich dem Musikverein Ettlingen e.V. sowie dem Shantychor der Marinekameradschaft.

Ihnen allen danke ich für Ihr Kommen.

Lassen Sie uns heute die Toten ehren, dass sie uns auch künftig die richtige Mahnung für eine friedliche Zukunft sind.